



## Presseschau vom 10.02.2016:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

## Abends/Nachts

*Dnr-online.ru/Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)*

*Die Lage an der Kontaktlinie bleibt angespannt. Die ukrainischen Truppen haben 47-mal das Territorium der Republik im Zusammenhang mit elf Verletzungen des Regimes der Feueinstellung beschossen.*

*Während der Beschüsse verwendete der Gegner folgende Waffen: Granatwerfer des Kalibers 82mm – neunmal, Panzertechnik – 20-mal, Antipanzergrenatwerfer und Schusswaffen – 18-mal.*

*Geschossen wurde hauptsächlich von den Positionen der 93. mechanisierten Brigade unter dem Kommando von Klotschkow aus Richtung Peski, Showanka, Marjinka, Newelskoje, Murawejnik in Richtung der Ortschaften Shabunki, Spartak, Staromichajlowka, Losowoje, auf den Stadtteil Trudowskije und den Petrowskij-Bezirk der Stadt Donezk.*

*In den letzten 24 Stunden hat die Aufklärung der Streitkräfte der DVR eine Konzentration von verbotenen Waffen und von Personal des Gegners in folgenden Bezirken festgestellt:*

*Sajzewo, 0,5 km von der Kontaktlinie, die Ankunft von vier Fahrzeugen mit 50 Mann;*

*Grodowka, 31 km von der Kontaktlinie, die Ankunft von drei Artilleriegeschützen, drei Fahrzeugen mit Personal und Munition;*

*Wodjanojw, 7,5 km von der Kontaktlinie, die Stationierung von zwei Einheiten Panzertechnik.*

*Unsere Aufklärung stellt weiterhin nicht kampfbedingte Verluste der ukrainischen Streitkräfte in der Folge von Konflikten zwischen Soldaten im alkoholisierten Zustand, Erkrankungen an den Frontpositionen und unrichtigen Umgang mit Heizgeräten fest. Insbesondere wegen der Entzündung von Unterständen und Zelten bei der Verwendung offenen Feuers zum Aufwärmen in der Nacht sind am Wochenende 27 Personen mit Verbrennungen in die Militärkrankenhäuser Ukraine eingeliefert worden. In Folge von Gasvergiftungen starben*

mehr als 20 Menschen. Mit Schusswunden wurden mindestens 11 Personen eingeliefert. Ursache der Verluste sind die grauenhaften Alltagsbedingungen und die niedrige psychische Belastbarkeit der Soldaten. Dies wird durch Meldungen ukrainischer Massenmedien über Soldaten der 53. mechanisierten Brigade und die Durchführung von Kontrollen durch die Militärstaatsanwaltschaft bezüglich leitender Personen aufgrund von Beschwerden dieser Soldaten belegt.

Kiew hat keine ukrainischen Offiziere zur Arbeit im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination der Feueereinstellung in die DVR zurückgesandt.

„Die Situation ist wie zuvor, es gibt keine ukrainischen Offiziere auf dem Territorium der DVR. Alle sind im Gebiet von Schirokino stationiert“, sagte Basurin.

Zuvor war berichtet worden, dass Kiew die ukrainischen Offiziere aus dem Gemeinsamen Zentrum vom Territorium der DVR abgezogen hat.

Die ukrainischen Truppen haben heute ein Gefecht zwischen ihren eigenen Abteilungen im Gebiet des von Kiew okkupierten Peski durchgeführt.

„Etwa gegen 15:00 Uhr haben ukrainische Truppen das Feuer auf eigene Positionen im Gebiet von Peski eröffnet. Worauf die ukrainischen Vertreter im Gemeinsamen Zentrum erklärten, dass die DVR schieße“, sagte Basurin.

Lug-info.com: Die Erklärung des Leiters des Sicherheitsdienstes der Ukraine, dass die russischen Offiziere im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueereinstellung angeblich die Ausbildung von „Terroristen“ in der DVR und LVR unterstützten, zeugt vom Unwillen Kiews, den Konflikt im Donbass auf friedlichem Weg zu lösen. Dies teilte heute der stellvertretende Leiter des Stabs der Volksmiliz der LVR Oberst Igor Jaschtschenko mit.

Zuvor hatte heute der Leiter des Sicherheitsdienstes der Ukraine Wasilij Grizak erklärt, dass ein Strafverfahren gegen die Vertreter Russlands im Gemeinsamen Zentrum nach dem Paragraphen, der eine Anklage aufgrund von „Unterstützung terroristischer Aktivitäten“ vorsieht, eröffnet wurde. Als „Beweise“ der Beteiligung der russischen Offiziere an der Ausbildung von „Terroristen“ in der LVR und DVR legten die Kiewer Spezialdienste bei Bürgern der RF gefundene, offen zugängliche Militärweisungen sowie Abzeichen und Souvenirs mit der Symbolik der LVR und der DVR vor.

„Seit zwei Jahren hat die ukrainische Seite mit keinem einzigen Beweisstück ihre Dutzenden Beschuldigungen von russischen Soldaten belegen können. Sie haben von zehntausenden russischen Soldaten gesprochen, die im Donbass kämpfen und davon, dass die „Boeing“ von einer russischen „Buk“ abgeschossen worden sei und weitere solche Dinge. Aber kein einziger Beweis wurde vorgelegt“, sagte Jaschtschenko.

„Eher ist es umgekehrt. Anstatt den Minsker Maßnahmekomplex zu erfüllen und den Konflikt im Donbass friedlich zu regeln, erfüllen die Kiewer Truppen „Anweisungen“ ihrer Herren von jenseits des Ozeans und unternehmen alles, um die Streitkräfte der RF und mit ihnen ganz Russland in den Augen der Weltöffentlichkeit zu verleumden, das erste Land, dass ein Verfechter der Lösung des Konflikts im Donbass auf friedlichem Weg ist“, erklärte er.

„Aber mit jedem Tag überzeugen sich mehr und mehr Staatsoberhäupter davon, dass es zu „Minsk“ keine Alternative gibt und erkennen an, dass die RF Recht hat, die schon im Frühjahr 2014 versucht hatte, die Konfliktseiten an einen runden Tisch zu bringen“, erklärte der stellvertretende Leiter des Stabs.

„Die Ukraine hat im Vorfeld der nächsten Runde der Verhandlungen der „Normannischen Vier“ einer neuen Portion von Lügen bewiesen, dass sie keinen Frieden im Donbass will, ja und in der Ukraine selbst auch nicht“, unterstrich Jaschtschenko.

Dan-news.info: Die DVR hat der ukrainischen Seite einige Vorschläge zum Austausch von Gefangenen übermittelt, aber Kiew hat innerhalb von drei Wochen keinerlei Antwort darauf gegeben. Dies teilte heute die Bevollmächtigte der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa mit.

„Wir haben der ukrainischen Seite einige Vorschläge zum Austausch von Gefangenen übergeben. Leider haben unsere Gegner bisher in keiner Weise reagiert. Wir warten schon

die dritte Woche“, zitiert ihr Pressedienst Morosowa.

Nach den Worten der Bevollmächtigten befinden sich derzeit auf dem Territorium der Ukraine freigelassene Bürger der DVR, die ungesetzlich festgehalten werden.

„Nach uns vorliegenden Informationen gibt es auf der ukrainischen Seite freigelassene Bürger, die derzeit ungesetzlich festgehalten werden. Dies gibt Anlass zu sagen, dass das offizielle Kiew den Prozess des Gefangenenaustauschs vorsätzlich verzögert“, unterstrich die Bevollmächtigte.

Wie im Apparat der Bevollmächtigten erklärt wurde, ist die Rede von einer für die Ukraine üblichen Praxis.

„Die Bürger sind gerichtlich von jeder Anklage befreit. Man konnte die Maßnahmen für ihre Freiheitsbeschränkungen aufheben, sie sind bereit für den Austausch, nach dem Austausch werden sie sofort wieder in die Fahndung durch die örtlichen Behörden auf dem Territorium der Ukraine aufgenommen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. Bei der Einreise in die Ukraine vom Territorium der Volksrepubliken, kann ein solcher Mensch wieder von den Rechtsschutzorganen festgenommen werden.

Wir erinnern daran, dass der letzte Austausch zwischen der DVR und der Ukraine nach der Formel „zwei gegen zwei“ am 15. November stattfand – es wurden Mitarbeiter des Zivilschutzministeriums der DVR freigelassen, die von Sicherheitsdienst der Ukraine festgenommen worden waren.

Ukrinform.ua: In der Stadt Krasnyj Lutsch (Region Lugansk) wurde das Erscheinen von Einheiten der Streitkräfte der Russischen Föderation festgestellt.

Darüber schreibt auf Facebook der Koordinator der Gruppe „Informationswiderstand“, Dmytrij Tymtschuk.

„Sie kommen mit Fahrzeugen in Gruppen von 10 bis 15 Mann“, schreibt Tymtschuk.

Zum Stand von heute Morgen soll ihm zufolge etwa eine Kompanie (bis zu 100 Mann) gekommen sein.

Die Militärtechnik, ungefähr 15 Fahrzeuge, wird separat verlegt.



[http://static.ukrinform.com/photos/2015\\_10/thumb\\_files/630\\_360\\_1444121972-1958-koordinator-gruppyi-informatsionnoe-soprotivlenie-dmitriy-tyimchuk.jpg](http://static.ukrinform.com/photos/2015_10/thumb_files/630_360_1444121972-1958-koordinator-gruppyi-informatsionnoe-soprotivlenie-dmitriy-tyimchuk.jpg)

Lug-info.com: „Militärische Experten“ aus der Ukraine geben immer häufiger den Wunsch als Tatsache aus. Deshalb sollten sie lieber Fantasy-Geschichten schreiben. Dies erklärte heute der stellvertretende Leiter des Stabs der Volksmiliz der LVR Oberst Igor Jaschtschenko als Kommentar zu einer Mitteilung ukrainischer Massenmedien über die Verlagerung von tausenden von Milizangehörigen in den Bezirk Altschewsk-Perewalsk. Zuvor hatte die sogenannte Gruppe „Informationswiderstand“ eine Mitteilung über eine angebliche „Verlagerung von tausenden Kämpfern und Panzertechnik in das Gebiet Altschewsk-Perewalsk mit Angabe konkreter Orte auf der Karte“ veröffentlicht.

„Diese sogenannten Experten haben eine Karte genommen und auf ihr Orte angegeben, wo sie vermuten, dass irgendwelche „Kämpfer“ und irgendeine „Technik“ stationiert seien. Möglicherweise haben sie das geträumt oder vielleicht haben sie das einfach nur entschieden, aber keine dieser behaupteten Dinge ist zutreffend“, sagte Jaschtschenko. Im Zusammenhang damit meint der stellvertretende Leiter des Stabs, dass die genannte Information „eine weitere billige Provokation sei, deren Ziel es ist die Volksmiliz der Verletzungen der Minsker Vereinbarungen zu beschuldigen“.

„Alle von uns abgezogene Technik befindet sich seit Herbst des letzten Jahres an den ständigen Lagerorten. Wenn Sie uns nicht glauben, so lesen die Berichte der OSZE-Mission, die unsere Worte bestätigen“, empfahl er den ukrainischen „Militärexperten“.

Nach den Worten Jaschtschenkos hat der Leiter des „Informationswiderstands“ Dmitrij Tymtschuk „sich in zwei Jahren das Renommee eines Lügners und Provokateurs erworben, aufgrund des Fehlens von Fakten in seinen Erklärungen und aufgrund von teilweise offen falschen und produzierten Beweisen“.

„Es gibt Dutzende von Beispielen, wo er bei Lügen ertappt wurde und nicht nur wir haben ihn ertappt. Tymtschuk begann schon im Frühjahr 2014 zu lügen und sich Dinge auszudenken und bis heute kann er damit nicht aufhören. Soll er sich hinsetzen und Fantasy-Geschichten schreiben, ich bin überzeugt, dass er damit Erfolg haben wird“, riet Jaschtschenko Tymtschuk.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben über vier Stunden hinweg den Petrowskij-Bezirk im Westen der Hauptstadt der DVR beschossen. Dies teilte heute der Leiter der Bezirksverwaltung Maxim Shukowskij mit.

„Bei uns wurde ab drei Uhr geschossen. Gerade erst wurde es ruhig“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Shudowskij fügte hinzu, dass es genauere Informationen im Moment nicht gibt.

Dan-news.info: Von ukrainischen Spezialdiensten bei russischen Offizieren des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination der Feueereinstellung beschlagnahmte Informationsmaterialien werden als „Beweisstücke“ für die Diskreditierung der militärischen Vertreter der RF verwendet. Dies teilte heute das Verteidigungsministerium der DVR mit.

„Die Spezialdienste der Ukraine haben dienstliche Literatur, die für die qualifizierte Arbeit jedes Offiziers notwendig ist, für die Diskreditierung und Untergrabung des Vertrauens der Öffentlichkeit in die Mission der russischen Seite im Gemeinsamen Zentrum verwendet. Dies ist nur ein kleiner Teil einer großen Aktion, die von Kiew vorbereitet wurde“, sagte der Gesprächspartner der Agentur und erinnerte daran, dass zuvor die ukrainischen Mitarbeiter ihre Arbeit im Gemeinsamen Zentrum beendet und das Territorium der DVR verlassen haben.

Im Verteidigungsministerium wurde unterstrichen, dass derartige Literatur sowohl von russischen als auch von ukrainischen Soldaten zur zuverlässigen Erfüllung ihrer Verpflichtungen im Rahmen der zu erfüllenden Aufgaben verwendet wird und nicht geheim ist.

„Eine qualifizierte Tätigkeit jedes Offiziers ist ohne unterstützende Materialien nicht möglich, dies ist eine normale Praxis, die in jedem Beruf genutzt wird, den militärischen Bereich nicht ausgenommen“, fügte der Vertreter des Verteidigungsministeriums hinzu.

Zuvor hatte die Führung des Sicherheitsdienstes der Ukraine die russischen Offiziere im Gemeinsamen Zentrum beschuldigt, die Kämpfer der DVR zu unterstützen. Später wurde auch bekannt, dass die Rechtsschutzorgane der Ukraine Strafverfahren gemäß zwei Paragraphen des Strafgesetzbuchs im Zusammenhang mit der Entdeckung von methodologischen Materialien militärischen Charakters bei den russischen Offizieren eröffnet haben.

Der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin nannte die Erklärungen Kiews haltlos und auf die Diskreditierung der russischen Seite gerichtet.

Wir erinnern daran, dass zuvor die Vertreterin des Außenministeriums der RF Marija Sacharowa mitgeteilt hatte, dass ukrainische Grenzschrützer eine russische Gruppe von Offizieren des Gemeinsamen Zentrums an der Grenze in Charkow festgenommen haben, wo eine 16stündige Durchsuchung stattfand.

Gorlovka.today: Obwohl das Gebäude der Schule Nr. 15 derzeit wegen der Zerstörungen, die die Schule durch die Beschüsse durch ukrainische Soldaten erlitten hat, nicht für die Durchführung von Unterricht zu Verfügung steht, umfasst der Schulunterricht, der in den Schulen von Gorlowka wieder aufgenommen wurde, alle Bezirke der Stadt, einschließlich der Siedlung Sajzewo.

Nach Information des Leiters des Bildungsabteilung der Stadtverwaltung M. Ja. Poluban befinden sich in Sajzewo und Showanka derzeit mehr als 50 Kinder, wobei die Schüler der 10. und 11. Klasse am Unterricht in der Schule Nr. 42 teilnehmen, für sie ist kostenloser Busverkehr organisiert.

Für die Schüler der Klassen 1 bis 9 findet der Unterricht in der Ortsbibliothek statt. Dafür wurden für die Klassen vier Räume abgeteilt, mit Stühlen, Pulten und einer Tafel ausgestattet. Der Unterricht findet von 8 bis 12 Uhr statt.

Wir berichten auch, dass heute, am 9. Februar, der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin die Schüler besuchte und ihnen Schreibmaterial mitbrachte. Der stellvertretende Kommandeur unterhielt sich mit den Eltern der Schüler, Einwohnern von Sajzewo, die ihre Auffassung deutlich machten, wie wichtig die Möglichkeit für ihre Kinder ist Wissen zu erwerben.

Nach den Worten der Schüler selbst gehen sie mit Vergnügen zum Unterricht in die Bibliothek, aber gleichzeitig warten sie auch darauf, dass Frieden kommt und sie wieder an den Pulten in ihrer eigenen, wieder aufgebauten Schule Nr. 15 sitzen können.

Für 12 Kinder, die in der Ortschaft Bachmutka leben und nicht die Möglichkeiten haben die Schule zu besuchen (die ukrainischen Soldaten lassen nicht zu, dass sie das Territorium der Ortschaft verlassen), wurde Fernunterricht organisiert.

## **Vormittags:**

Dnr-online.ru: Der Pressedienst des Gesundheitsministeriums teilt mit, dass am Dienstag, dem 9. Februar, sich in den medizinischen Einrichtungen der Republik 1660 Menschen mit Verdacht auf SARS und Grippe befanden, darunter 969 Kinder, das sind 25,2% weniger als am Dienstag letzter Woche.

Die einzige territoriale Einheit, wo noch eine Erhöhung der Zahl von Bürgern zu beobachten ist, die sich mit Verdacht auf SARS oder Grippe an die medizinischen Einrichtungen wenden, ist der Nowoasowskij-Bezirk. Hier haben sich 47 Menschen an die bezirklichen medizinischen Einrichtungen gewandt, darunter 35 Kinder.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben gestern Abend das Feuer auf den Stadtteil Trudowskije am westlichen Rand von Donezk eröffnet, weswegen vier Wohnhäuser und eine Gasleitung beschädigt wurden. Dies teilte heute der Leiter der Bezirksverwaltung Maxim Shukowskij mit.

„In der Folge des Beschusses gibt es eine Beschädigung an einer Gasleitung in der Karnawalnaja-Straße, zurzeit wird daran gearbeitet. Außerdem gibt es Beschädigungen durch Splitter an den Fassaden von zwei Häusern auf der Dshalil-Straße und von zwei Häusern auf der Andrusow-Straße“, sagte er.

Informationen über verletzte Zivilisten werden noch erfasst.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben in der letzten Nacht das frontnahe Dorf

Kominternowo im Süden des Donbass beschossen. Dies teilte der Leiter des Nowoasowskij-Bezirks der DVR Oleg Morgun mit.

„Die Einwohner von Kominternowo haben die ganze Nacht in den Kellern gesessen, die Treffer waren irgendwo in der Nähe, in den Feldern. Wahrscheinlich war es ein Beschuss mit Granatwerfern des Kalibers 82mm“, sagte er.

Nach den Worten Morguns gibt es keine Informationen über verletzte Einwohner.

De.sputniknews.com: Moskau wundert sich über Deutschlands bedingungslose Unterstützung für Ankara im Syrien-Konflikt. Russland wird hier als Hauptschuldiger an den Vorgängen dargestellt, wie der russische Außenminister Sergej Lawrow in einem Zeitungsinterview sagte.

„Was die Türkei betrifft, so wundert uns die bedingungslose Unterstützung für Ankara in der ganzen Syrien-Geschichte, die beim Besuch der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel in diesem Land anklang. Russland wurde dabei als Hauptschuldiger des Geschehens dargestellt, weil sich durch die Schläge seiner Luftwaffe angeblich der Flüchtlingsstrom verstärkte“, erklärte der russische Minister im Interview gegenüber der Zeitung „Moskowskij Komsomolez“.

Wie Lawrow sagte, „war – zumindest in der Öffentlichkeit – kein einziges Wort über die offenkundigen Tatsachen gesagt worden, dass die terroristische Bedrohung in Syrien durch Schmuggel über die türkische Grenze in beiden Richtungen genährt wird“.

„Dorthin werden Kämpfer, Waffen, Geld und andere notwendige Dinge zur Fortsetzung der terroristischen Tätigkeit geliefert. Von dort kommen Erdöl und andere im Handel mit Banditen verbotene Waren“, erläuterte Lawrow.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30772/12/307721212.jpg>

Dan-news.info: Ein Bus mit Zivilisten ist heute Morgen an dem ukrainischen Kontroll- und Passierpunkt „Nowomichajlowka“ in der Nähe der Abgrenzungslinie zwischen der Ukraine und der DVR auf eine Mine geraten. Dies teilte eine Quelle aus den bewaffneten Strukturen der DVR mit.

„Gegen 9:00 Uhr ist an einem Checkpoint mit der ukrainischen Seite am Kontroll- und Passierpunkt „Nowomichajlowka“ ein Bus mit Zivilisten auf eine Mine geraten. Nach vorläufigen Informationen starben drei Menschen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. Angaben über Verletzte werden noch ermittelt, fügte er hinzu.

Dan-news.info: Kämpfer Kiews haben in der Nacht das Dorf Shabitschewo und das Gebiet des Volvo-Zentrums am nördlichen Rand von Donezk beschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Der Beschuss von Seiten der ukrainischen Kämpfer begann gegen 23:00 Uhr und dauerte bis 1:00 Uhr“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle kam der Beschuss von den Positionen im okkupierten Dorf Peski unter Verwendung von Granatwerfern des Kalibers 82mm, kleineren Granatwerfern und Schusswaffen.

De.sputniknews.com: Trotz der Wirtschaftsprobleme gibt Russland laut Außenminister Sergej Lawrow seine geopolitischen Interessen nicht auf.

In einem Interview für die Tageszeitung „MK“ sagte Lawrow, er denke nicht, dass die russische Wirtschaft in den letzten Monaten zur Geisel der Außenpolitik des Landes geworden sei.

Er wolle nicht sagen, dass Russland seine Wirtschaftsinteressen vernachlässigen müsste. Im Gegenteil: Russland müsse sich anstrengen, um „denkbar günstige Bedingungen“ für ein Wachstum zu schaffen, sagte Lawrow. Doch könne ein Land wie Russland „sich nicht wie ein Fähnchen im Wind drehen“ – je nach dem Wunsch der Weltmächte, „die glauben, über das Schicksal aller Menschen auf dem Planeten entscheiden zu dürfen“.

Die Beziehungen zwischen Russland und dem Westen haben sich nach dem Umsturz in der Ukraine von 2014 dramatisch verschlechtert. Westliche Staaten haben den Sturz von Präsident Viktor Janukowitsch und die von der Opposition gestellte Regierung anerkannt, jedoch nicht das darauf gefolgte Referendum auf der von Russischstämmigen dominierten Schwarzmeerhalbinsel Krim, die eindeutig für eine Wiedervereinigung mit Russland stimmte. Nach dem Beitritt der Krim zu Russland verhängten die USA und — auf ihr Drängen hin — die Europäische Union in vier Etappen politische und wirtschaftliche Sanktionen gegen Russland. Russland konterte mit einem Einfuhrverbot für eine ganze Reihe von Lebensmitteln.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30591/78/305917840.jpg>

Dan-news.info: Bei der der Minenexplosion eines Busses mit Zivilisten an einem ukrainischen Kontroll- und Passierpunkt heute Morgen wurde auch ein privates Fahrzeug beschädigt, in dem eine Familie mit drei Personen fuhr. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Außer dem Bus wurde während der Explosion ein ziviles Fahrzeug „Tawrija“ durch Splitter getroffen, in dem eine Familie fuhr: zwei Erwachsene und ein Kind. Der Mann ist am Oberschenkel verletzt, die Frau und das Kind haben Prellungen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Er fügte hinzu, dass der Fahrer des Wagens in das städtische Krankenhaus Nr. 14 des Petrowskij-Bezirks von Donezk gebracht wurde. Die Straße ist für den Verkehr gesperrt. „Die ukrainische Seite weigerte sich dem Verletzten erste Hilfe zu leisten“, unterstrich die Quelle.

Dan-news.info: OSZE-Beobachter, Vertreter des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination der Feuereinstellung und des Verteidigungsministeriums der DVR sind in Trudowskije am westlichen Rand der Hauptstadt der DVR zur Erfassung der Folgen des nächtlichen Beschusses von Seiten der ukrainischen Streitkräfte eingetroffen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Jetzt befinden sich OSZE-Beobachter, das Gemeinsame Zentrum und das Verteidigungsministerium in Trudowskije, wo eine Inspektion der nächtlichen Beschüsse vorgenommen wird, die von den Positionen der ukrainischen Truppen aus erfolgten“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. „Durch den Beschuss wurden sechs Wohnhäuser beschädigt“.

## **Nachmittags:**

Lug-info.com: Pressekonferenz des stellvertretenden Leiters des Stabs der Volksmiliz der LVR Oberst Igor Jaschtschenko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Nach Informationen unserer Aufklärung haben in Tscherwonj Showetnj (Staniza-Luganskaja-Bezirk) Soldaten der 28. Brigade der ukrainischen Streitkräfte aus eigenem Antrieb die Einrichtungen einer Schule und eines Kindergartens eingenommen“, sagte er.

„Täglich wird dort Alkohol getrunken, danach eröffnen die Kiewer Soldaten ungeordnet das Feuer mit Schusswaffen“, fügte Jaschtschenko hinzu.

„Die Menschen fürchten um ihr Leben und ihre Gesundheit, sie haben Angst auf die Straße zu gehen und viele machen selbst in den Häusern das Licht nicht an oder verwenden Verdunkelungen, um keine Zielscheibe für betrunkene Soldaten der ukrainischen Streitkräfte zu werden“, sagte er.

Die Kiewer Truppen haben im Popasnaja-Bezirk eine Razzia zum Auffinden von Anhängern der LVR unter den Einwohnern durchgeführt.

„Diese Informationen sind uns bekannt. Diese Strafrazzia haben Soldaten der ukrainischen Streitkräfte unter Koordination des Sicherheitsdienstes der Ukraine durchgeführt“, erklärte Jaschtschenko.

„Und außerdem gibt es Informationen, dass sie auf direkte Anweisung des Leiters der sogenannten „militärisch-zivilen Verwaltung des Lugansker Oblast“ Tuk durchgeführt wurde“, fügte er hinzu.

Nach den Worten Jaschtschenkos werden diese Razzien nicht nur in Popasnaja, sondern auch in Solotoje durchgeführt.

„In der Folge solcher Razzien wurden in Popasnaja 80 Menschen festgenommen, nach Überprüfungen wurden 74 Menschen freigelassen, aber der Aufenthaltsort der übrigen sechs ist bis jetzt nicht bekannt“, teilte Jaschtschenko mit.

„In Solotoje wurden 50 festgenommen, 45 wieder freigelassen und bei den übrigen fünf ist auch nicht bekannt, wo sie sich befinden“, fügte er hinzu.

„Nach Informationen unserer Aufklärung verlängert die Führung der ukrainischen Streitkräfte ohne Zustimmung der Soldaten deren Verträge um fünf Jahre, indem sie die Dokumente und Unterschriften der Soldaten fälscht“, berichtete er. „Und dann informiert man diese Soldaten, dass sie bis zum Ende der sogenannten „ATO“ Dienst tun werden.“

„Eine weitere „Art“ Menschen zum Vertragsdienst heranzuziehen hat der Major Oleg Lasarenko erfunden, der zuvor im Militärkommissariat von Showetnoje bei Lugansk tätig war und der jetzt das Militärkommissariat in Belowodskoje leitet“, fuhr Jaschtschenko fort. „Derzeit ruft er Offiziere an, die sich schon in Pension befanden, und legt ihnen sehr nachdrücklich nahe wieder einen Vertrag zu unterschreiben, im Zusammenhang damit werden diejenigen, die das „wünschen“ für zwei Monate zu einem Kurs nach Charkow geschickt, um zusätzlich ausgebildet zu werden“.

„Außerdem werden alle Leiter von juristischen Organisationen des Belodowskij-Bezirks derzeit unter der Drohung eines Strafverfahrens verpflichtet, dem Militärkommissariat eine Liste der bei ihnen arbeitenden Männer zu schicken“, fügte der stellvertretende Leiter des



Stabs hinzu.

„Vom gleichen Militärkommissariat werden auch Kontrollen durchgeführt, auch bei Frauen, man beschlagnahmt Gelder und all das unter dem Deckmantel des Kampfs gegen die Korruption“, berichtete er.

Nach den Worten Jaschtschenkos agitiert ein weiterer Militärkommissar im Melowskij-Bezirk auch auf seine Weise dafür in die Reihen der Streitkräfte der Ukraine auf Vertragsbasis einzutreten.

„Er sagt, dass sie andernfalls sowieso zwangsweise eingezogen werden und im Militärkommissariat vorgeführt“, erklärte der Oberst.

Ein weiteres Gefecht zwischen Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte und dem „Rechten Sektor“ im Gebiet von Dobatschewo im Nowoajdarskij-Bezirk hat zur Beschädigung einer Gasleitung geführt.

Nach den Worten Jaschtschenkos hat sich die Lage im Verantwortungsbereich der Volksmiliz in den vergangenen 24 Stunden nicht wesentlich geändert und ist nach wie vor stabil angespannt.

„Nach Daten unserer Aufklärung hat heute um 5:00 Uhr in Lobatschewo ein Gefecht zwischen Soldaten der ukrainischen Streitkräfte und Vertretern des „Rechten Sektors“ stattgefunden“, berichtete Jaschtschenko.

In der Folge wurde in der Ortschaft eine Gasleitung beschädigt.

„Aus irgendeinem Grund beschuldigt die ukrainische Seite uns und erklärt, dass der Beschuss angeblich von unserer Seite kam und das wir die Gasleitung beschädigt hätten, obwohl es genau umgekehrt ist“, unterstrich Jaschtschenko.

De.sputniknews.com: Neben der in Minsk vereinbarten Amnestie für Volksmilizen aus der Ostukraine untersucht Kiew auch die Möglichkeit, ihnen für „Terrorismus und Hass auf das eigene Land“ die ukrainische Staatsbürgerschaft zu entziehen. Dies schreibt die Sonderbeauftragte des ukrainischen Präsidenten für die Ostukraine, Irina Geraschtschenko, auf ihrer Facebook-Seite.

In Minsk hatte Kiew den Teilnehmern des Ostukraine-Konflikts Amnestien zugesagt, allerdings wurden diese Maßnahmen bislang nicht umgesetzt. Am Mittwoch teilte der Chef der selbsterklärten Volksrepublik Donezk, Alexander Sachartschenko, gegenüber RIA Novosti mit, dass Kiew an der Frontlinie im Konfliktgebiet Donbass seine Einsatzkräfte nun bereits in einer solchen Zahl konzentriert habe, die für eine Wiederaufnahme der Kampfhandlungen ausreichen würde.

„Wir untersuchen unterschiedliche internationale Erfahrungen. Nicht nur im Bereich von Amnestien (die in allen anderen Ländern erst nach dem Ende der Kampfhandlungen und der Entwaffnung durchgeführt werden, und zwar individuell und nicht gleich alles zusammen). Wir untersuchen auch die Erfahrungen im Bereich der Ausbürgerung wegen Terrorismus und Hass auf das eigene Land“, kommentierte die Beauftragte eine entsprechende Verfassungsänderung in Frankreich.

Am Dienstagabend hatte die französische Nationalversammlung dafür gestimmt, einen möglichen Entzug der Staatsbürgerschaft für Menschen nach Verurteilung wegen Terrorismus in die Verfassung aufzunehmen.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30220/81/302208140.jpg>

Dan-news.info: Die Explosion an einem Kleinbus heute Morgen, in deren Folge zivile Einwohner starben, ist auf der ukrainischen Seite erfolgt. Dies teilte heute gegenüber Journalisten der Vorsitzende des Volkssowjets Denis Puschilin mit.

„Es gibt Tote unter den Zivilisten, der Bus geriet in der Nähe eines Checkpoints der ukrainischen Seite auf eine Mine, er fuhr auf den Straßenrand und auf eine Mine“, sagte Puschilin.

Er teilte auch mit, dass vier Menschen Opfer des Vorfalles wurden und nicht drei, wie zuvor gemeldet wurde.

Gemäß der Mitteilung des Grenzschutzes der Ukraine geriet der Kleinbus in der „grauen Zone“, 700 Meter vom Passierpunkt Kiews, auf eine Mine.

De.sputniknews.com: Russland will all seine Kräfte gegen die Weltraum-Militarisierung einsetzen, vor allem gegen die Stationierung von Waffen im Weltraum, wie der Direktor der Abteilung für Nichtverbreitung und Rüstungskontrolle im russischen Außenministerium, Michail Uljanow, sagte.

„Wir müssen immer einen Schritt voraus arbeiten. Denn, wenn die Waffen erst einmal untergebracht sind, was unter Berücksichtigung der aktuellen Technologieentwicklung jeden Moment passieren kann, wird es äußerst schwierig, ein diesbezügliches Gesetz durchzusetzen“, so Uljanow weiter.

„Der Vorschlag seitens Russland und China, die Stationierung von Waffen im Weltraum zu verbieten, ist angebracht, zeitgemäß und gefordert. Die USA unternehmen jede Anstrengung, um sich im Weltraum sicher zu fühlen und dort Atomwaffen unterzubringen. Das wird zum einem Wettrüsten im All führen“, so der Diplomat.

Lug-info.com: Mitarbeiter des Staatssicherheitsministeriums und des Innenministeriums der LVR haben heute in Lugansk den Minister für Bauwesen und Kommunalwirtschaft der Republik Alexej Rusakow sowie auch einen Auftragnehmer beim Programm „100 Häuser“ festgenommen, die der Unterschlagung von Haushaltsmitteln verdächtigt werden. Dies teilte das Staatssicherheitsministerium der Republik mit.

„Am 10. Februar 2016 hat das Staatssicherheitsministerium der LVR gemeinsam mit dem Innenministerium der LVR im Rahmen der Aufnahme eines Strafverfahren bezüglich des Tatbestands „Nicht zweckgebundene Ausgabe von Haushaltsmitteln in besonders großem Ausmaß“ den Minister für Bauwesen und Kommunalwirtschaft der Republik Alexej Rusakow und den Direktor des Generalauftragnehmers zur Realisierung des staatlichen „Programms zum Wiederaufbau von 100 Häusern“ „Liga-Bauservice“ GmbH Maxwell Sammi

festgenommen“, heißt es in der Mitteilung.

„Trotz der Festschreibung einer Baufrist (31.12.2015) im Vertrag sind derzeit von 100 Häusern nur 4 fertig gestellt“, heißt es im Ministerium.

„Im Verlauf der vorläufigen Ermittlungen wurde die Beteiligung des Ministers für Bauwesen und Kommunalwirtschaft an der Unterschlagung von Haushaltsmitteln, die für die Finanzierung des o. g. Programms vorgesehen waren, festgestellt sowie die Mittäterschaft bei der nicht zweckgebundenen Verwendung dieser Mittel und des Amtsmissbrauchs“, heißt es beim Staatssicherheitsministerium.

„Derzeit werden Ermittlungen durchgeführt, die auf die Dokumentation der rechtswidrigen Aktivitäten der genannten Personen gerichtet ist und auf die Feststellung ihrer Korruptionsverbindungen“, wurde im Ministerium mitgeteilt.

Wir erinnern daran, dass am 8. Februar der Vorsitzende des Ministerrats der LVR Sergej Koslow die Qualität der Ausführung des republikanischen Programms „100 Häuser“ als „nicht zufriedenstellend“ bewertet hatte.

Dan-news.info: Das Innenministerium der DVR hat die Ermittlungen bezüglich der Minenexplosion an einem ukrainischen Kontroll- und Passierpunkt im Gebiet von Nowomichajlowka begonnen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Derzeit hat eine Ermittlungsgruppe der Polizei des Petrowskij-Bezirks die Überprüfung und Ermittlung am Ort der Explosion des Busses begonnen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle ist der Kleinbus auf eine Antipanzermine in der Nähe des ukrainischen Kontroll- und Passierpunkts geraten.

„Um das Leben eines der Überlebenden kämpfen jetzt die Ärzte des Republikanischen Traumatologischen Zentrums“, fügte die Quelle hinzu.

De.sputniknews.com: Die Nato hat laut Generalsekretär Jens Stoltenberg ihre Präsenz im Schwarzen Meer bereits deutlich verstärkt und wird ihre militärischen Potenzen in der Region auch weiterhin aufstocken.

„Die Nato hat ihre militärische Präsenz im Schwarzen Meer, einschließlich der Kriegsmarine und Radarflugzeuge AWACS in Rumänien, Bulgarien und der Türkei verstärkt“, sagte Stoltenberg am Mittwoch zum Auftakt des Nato-Verteidigungsministertreffens in Brüssel. „Wir beobachten die Situation im Schwarzen Meer ständig und stocken unsere militärischen Möglichkeiten und Kapazitäten für Aufklärung und für die Verlegung von Verstärkungstruppen in diese Region auf“. Laut Stoltenberg plant die Nato weitere Aufrüstung im Schwarzen Meer.

Zuvor hatte die Zeitung „The Telegraph“ berichtet, dass die Nato-Verteidigungsminister bei ihrem Treffen am Donnerstag über die Stationierung von zusätzlich 500 bis 1000 Soldaten in Osteuropa und im Baltikum beraten werden. Russland hat von der Nato nach eigenen Angaben keine offiziellen Informationen über die geplante Verstärkung erhalten. Kreml-Sprecher Dmitri Peskow rief auf, auf eine offizielle Ankündigung zu warten.

In der Ukraine-Krise hat die Nato neue Militärstützpunkte gebaut und ihre Truppen in Osteuropa verstärkt. Im Mai 2014 berichtete Generalsekretär Jens Stoltenberg beim Treffen mit US-Präsident Barack Obama, die Nato sei jetzt stark wie noch nie seit dem Kalten Krieg. Im Herbst hielt die Nato mit „Trident Juncture“ die größte Militärübung seit dem Kalten Krieg ab — nach eigenen Angaben um Russland zu warnen. Russland spricht von einer „beispiellosen Erhöhung der Aktivitäten der Nato vor seinen Grenzen“.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30392/43/303924303.jpg>

Lug-info.com: Der Kampf gegen die Korruption in der Republik geht weiter, der Verantwortlichkeit für den Missbrauch wird niemand entgehen. Dies erklärte heute das Oberhaupt der LVR Igor Plotnizkij.

So kommentierte er die Festnahme des Ministers für Bauwesen und Kommunalwirtschaft der LVR Alexej Rusakow sowie des Auftragnehmers für das republikanische Wiederaufbauprogramm „100 Häuser“ Maxwell Sammi, die der Unterschlagung von Haushaltsmitteln verdächtigt werden.

„In der LVR geht der Kampf gegen die Korruption weiter. Und niemand von den Beamten, selbst aus den höchsten Rängen, wird der Verantwortung für den Missbrauch seiner Macht und seiner amtlichen Vollmachten entgehen“, erklärte Plotnizkij.

„Ein weiteres Mal rufe ich alle Beamten auf, zum Wohl der Republik zu arbeiten und nicht für ihre eigene Tasche“, sagte er.

„Auch wende ich mich an alle Bürger der LVR. Über alle Fakten, die mit Amtsmissbrauch und Korruption verbunden sind, soll über die dafür vorgesehenen Telefonlinien des Staatsoberhauptes und der Rechtsschutzorgane informiert werden“, fügte Plotnizkij hinzu.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben im Verlauf des nächtlichen Beschusses von Trudowskije am westlichen Rand von Donezk Abwehrgeschütze und kleinere Granatwerfer verwendet. Dies teilte ein Vertreter des Verteidigungsministeriums mit.

„Der nächtliche Beschuss von Trudowskij wurde mit Abwehrgeschützen und kleineren Granatwerfern durchgeführt“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. „Es wurden zahlreiche Beschädigungen an Dächern und Fenstern von Wohnhäusern festgestellt und auch zahlreiche Einschlagskrater“.

Er fügte hinzu, dass das Feuer von den Positionen der ukrainischen Abteilungen im okkupierten Marjinka kam. Insgesamt wurden 10 Treffer festgestellt.

Dan-news.info: Die Explosion eines Kleinbusses bei Donezk am Kontroll- und Passierpunkt „Nowomichajlowka“ erfolgte zwischen zwei ukrainischen Checkpoints. Mindestens zehn Menschen wurden verletzt. Dies teilten heute Augenzeugen vor Ort Journalisten mit:

„Heute morgen hörten wir eine heftige Explosion, wir gingen hinunter und sahen, dass die Explosion zwischen zwei ukrainischen Checkpoints erfolgte“, erzählte ein Augenzeuge.

„Insgesamt wurden mindestens 15 Fahrzeuge beschädigt, mehr als zehn Menschen wurden verletzt“, fügte er hinzu.

Dan-news.info: Die Ursache der Explosion eines Kleinbusses bei Donezk am Kontroll- und

Passierpunkt „Nowomichajlowka“ war die Auffahrt auf eine Antipanzermine. Dies teilte heute gegenüber Journalisten der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin mit.

„Die Stärke der Explosion weist auf eine große Menge Sprengstoff hin, was davon zeugt, dass die Auffahrt auf eine Antipanzermine erfolgte“, sagte Basurin.

Er fügte hinzu, dass die Verminung von ukrainischer Seite gegen die Minsker Vereinbarungen verstößt. „Nach den Minsker Vereinbarungen muss das Territorium in der Nähe von Kontroll- und Passierpunkten, wo zivile Fahrzeuge fahren, entminet sein. Wir sehen, dass die ukrainische Seite wieder nicht die Verpflichtungen erfüllt“, erklärte Basurin.

Dan-news.info: Die ukrainischen Soldaten haben den Einwohnern von Donezk, die von der Explosion einer Mine in der Nähe des ukrainischen Kontroll- und Passierpunkts heute Morgen verletzt wurden, die erste Hilfe verweigert. Dies erklärte heute der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin.

„Die ukrainischen Soldaten haben sich geweigert, den verletzten Menschen erste Hilfe zu leisten, weil diese, wie sie sagten, aus Donezk sind“, erklärte er.

Basurin unterstrich, dass die Soldaten der Milizen allen Betroffenen erste medizinische Hilfe leisteten, die bis zum nächsten Kontroll- und Passierpunkt der DVR gelangen konnten.

Dnr-online.ru: Kommentar der Administration des Oberhauptes der DVR bezüglich der Explosion des Kleinbusses mit zivilen Einwohnern am ukrainischen Kontroll- und Passierpunkt „Nowomichajlowka“

Mit Schmerz und Wut haben wir die Mitteilung über eine weitere Tragödie aufgenommen, die das Leben von Einwohnern des Donbass vernichtet hat. Heute Morgen geriet auf von dem ukrainischen Strafruppen okkupierten Territorium, beim Kontroll- und Passierpunkt „Nowomichajlowka“, ein Bus mit Zivilisten auf eine Mine, als er eine Reihe von Fahrzeugen auf dem Straßenrand umfuhr. Es starben vier Menschen, es gibt Verletzte, einer von ihnen ist in ernstem Zustand.

Dies ist ein weiteres Kriegsverbrechen, das die Kämpfer der ukrainischen Streitkräfte begangen haben und das das wahre Gesicht der ukrainischen Regierung zeigt.

Wir haben uns wieder davon überzeugt, dass mit den Verbrechern, die die Macht in Kiew ergriffen haben, keine Vereinbarungen getroffen werden können. Unsere Seite hat mehrfach erklärt, dass die vollständige Einhaltung der Minsker Vereinbarungen durch die ukrainische Seite notwendig ist. Wir haben auch nachdrücklich von der Ukraine gefordert mit der Entminung der Straßen und Ortschaften zu beginnen, die sich an der Kontaktlinie befinden, und haben auf die Gefahr für das Leben von friedlichen Bürgern verwiesen. Aber all unsere Forderungen wurden und werden ignoriert und von den ukrainischen Soldaten wird die Praxis der totalen Verminung unseres Landes fortgeführt.

Im Ergebnis dieser verbrecherischen Politik sind allein in den letzten Monaten Dutzende von Bürgern der DVR von Minen getötet worden, Dutzende wurden invalide. Und heute sind es wieder Tote.

Es gibt nur eine Erklärung für eine solche Position Kiews – den Friedensprozess zum Scheitern bringen zu wollen und alles für eine Eskalation des militärischen Konflikts zu tun. Zur Erreichung dieser Ziele laufen organisierte Provokationen, die eher an Terrorakte erinnern, und unsere Mitbürger werden zum Wechselgeld in den Spielen der Kiewer Politiker. Im Namen aller Bürger der DVR drücken wir den Verwandten und Freunden der Toten unsere tiefe Anteilnahme aus. In dieser schweren Stunde teilen wir alle eure Trauer und durchleben euren Schmerz.

Dnr-online.ru: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage an der Kontaktlinie hat sich verschärft. Die ukrainischen Truppen haben 128-mal das Territorium der Republik im Zusammenhang mit 27 Verletzungen des Regimes der

Feuereinstellung beschossen. Im Verlauf der Beschüsse verwendete der Gegner: Granatwerfer der Kaliber 120 und 82 mm – 63-mal, Panzertechnik – 47-mal, Antipanzergrenatwerfer und Schusswaffen – 19-mal.

Der intensivste Beschuss kam von den Positionen der 14. und 93. mechanisierten Brigade (im Bereich von Peski, Opytnoje, Marjinka, Newelskoje, Krasnogorowka) unter dem Kommando von Shakun bzw. Klotschkow auf das Territorium von Shabunki, Spartak, Staromichajlowka, Losowoje, Schirowino, das Gebiet des Volvo-Zentrums, das Gebiet des Flughafens, den Stadtteil Trudowskije und den Petrowskij-Bezirk von Donezk.

In der Folge des barbarischen Beschusses von Wohngebieten des Petrowskij-Bezirks von Donezk durch die Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte erfolgten teilweise Zerstörungen von privaten Gebäuden. So wurden folgende Wohnhäuser beschädigt: Dshalil-Straße 11-13; Karnawalnaja-Straße 56; Andrusow-Straße 1 und 14; in der Mark-Osernyj-Straße wurde eine Stromleitung zerstört auf der Karnawalnaja-Straße 58 eine Gasleitung.

Nach Angaben des Berichts der OSZE-Mission wurde das Fehlen von 15 100mm-Antipanzergeschützen MT-12-Rapira entdeckt.

Außerdem wurde in Artjomowsk die Rückkehr von durch die Minsker Vereinbarungen verbotener Waffen nach der Reparatur auf dem Eisenbahnweg festgestellt.

Wir lenken die Aufmerksamkeit der Vertreter der OSZE-Mission auf diese Tatsache und schlagen ihnen vor, diese Züge nicht passieren zu lassen.

Nach Angaben unserer Aufklärung wird ein Übergang der ukrainischen Truppen auf die Taktik des „Scharfschützenterrors“ registriert. Mit diesem Ziel hat das Kommando der ukrainischen Streitkräfte mit der Erfassung von Scharfschützen in Dsershinsk, 5 km von der Kontaktlinie, begonnen. Entlang der gesamten Kontaktlinie läuft eine Verteilung von Scharfschützengruppen. So ist im Bereich von Peski, 3 km von der Kontaktlinie, eine Scharfschützengruppe der 93. mechanisierten Brigade aktiv. In Nowotroikzkoje, 6 km von der Kontaktlinie, wurde auf dem Gebiet eines Kinderheims die Stationierung von zehn Scharfschützinnen aus Polen und dem Baltikum festgestellt, die sich auf Einsätze an der Front zur Durchführung von Beschüssen auf Dokutschajewsk vorbereiten. Diese Fakten unterstreichen das wahre Wesen der ukrainischen Führung, die unter Missachtung der Minsker Vereinbarungen nach einer Vergrößerung der Zahl der Opfer in der Folge des von ihnen entfachten Bürgerkriegs im Donbass strebt. Faktisch ist das eine Form von Genozid und Terror gegen das eigene Volk, vor dem Europa die Augen verschließt.

Die Aufklärung der Streitkräfte der DVR stellt weiterhin Gefechte zwischen Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte und nationalistischen Freiwilligenbataillonen fest. So wurden im Gebiet von Nowotroikzkoje, 6 km von der Kontaktlinie, Soldaten der ukrainischen Streitkräfte von Mitarbeitern des Innenministeriums der Ukraine mit Schusswaffen beschossen. Die Verluste werden noch ermittelt. Ursache des Konflikts ist die Umgestaltung der Kontrolle über Tankstellen, Handelspunkte und Kontroll- und Passierpunkte auf dem Territorium der Ortschaften in der ATO-Zone.

Ebenfalls werden von unserer Aufklärung weiterhin Fälle von totaler Trunkenheit von ukrainischen Soldaten aufgrund des wesentlichen Sinkens der psychischen Stabilität der Soldaten an der Front festgestellt. Insbesondere wurden bei Semigorje, 7 km von der Kontaktlinie, Kodema, 6 km von der Kontaktlinie, an Checkpoints und Beobachterposten Soldaten der 30. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte beim Alkoholmissbrauch bemerkt. Der Alkoholmissbrauch von ukrainischen Soldaten wird begleitet von grenzenlosem Fehlverhalten, dem Richten von Waffen auf friedliche Einwohner und Drohungen gegen Kameraden. Die Entfernung vom Militärdienst und der Arrest von betrunkenen ukrainischen Soldaten wird auch von Einwohnern bemerkt. Dies ist ein würdiges Beispiel zur Erziehung und zur Nachahmung für zukünftige Rekruten, die in naher Zukunft gejagt werden sollen, um den Plan für die siebte Mobilisierungswelle zu erfüllen! Es ist nicht ausgeschlossen, dass ukrainische Soldaten in einem solchen Zustand nicht nur Waffen schwenken, sondern auch Antipanzermine in der Nähe von Checkpoints und an befahrenen Autostraßen installieren.

Dan-news.info: Kämpfer ukrainischer Gruppierungen haben tagsüber das Dorf Swobodnoje

im Telmanowo-Bezirk im Süden der DVR mit schweren Waffen beschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Etwa gegen Mittag eröffneten Kämpfer Kiews das Feuer mit D-30-Haubitzen auf das Dorf Swobodnoje“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle fielen die Geschosse des Kalibers 122 mm eine Dutzend Meter entfernt von einer Schule, deren Verglasung von Splintern und der Explosionswelle beschädigt wurde.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen registrieren die Seriennummern und IMEI-Codes der Mobiltelefone der Zivilbevölkerung, um Anrufe und Kontakte verfolgen zu können. Dies teilte heute auf der Pressekonferenz der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin mit.

„Die ukrainischen Truppen verfolgen immer häufiger Anrufe und Kontakte bei den Mobiltelefonen der zivilen Einwohner. Dazu halten sie Passanten an und registrieren die Seriennummern und IMEI-Codes der Mobiltelefone“, sagte Basurin.

Er fügte hinzu, dass diese Dinge am häufigsten im vom Kiew okkupierten Krasnoarmejsk festgestellt werden.

Dnr-online.ru: Am 14. Februar um 10 Uhr findet in der Verwaltung von Debalzewo, Leninstraße 12, ein Forum zum Thema „Die Minsker Vereinbarungen als Grundlage der Souveränität des Donbass“ statt, das dem Jahrestag des Abschluss der Minsker Vereinbarungen im Februar gewidmet ist.

An ihm nehmen Vertreter der Führungen der DVR und der LVR teil, die Bürgermeister von Debalzewo und Donezk, Experten und Politologen.

Organisatoren des Runden Tisches sind die Führungen der DVR und der LVR.

Im Rahmen des Forums ist geplant, den Verlauf der Realisierung der Minsker Vereinbarungen, die im Februar 2015 abgeschlossen wurden, im Kontext des Staatsaufbaus der Volksrepubliken des Donbass zu erörtern.

### **Abends:**

Dan-news.info: In der Folge des Artilleriebeschusses von Swobodnoje im Telmanowo-Bezirk im Süden der DVR wurde ein ziviler Einwohner verletzt. Dies teilte eine Quelle aus den bewaffneten Strukturen der Republik mit.

„Heute erlitt während des Beschusses von Sowbodnoje ein Einwohner dieser Ortschaft Splitterverletzungen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

De.sputniknews.com: Das selbstverwaltete Gebiet an der türkisch-syrischen Grenze, Rojava (oder auch Westkurdistan), hat in der russischen Hauptstadt am Mittwoch eine Auslandsvertretung eröffnet, die zusammen mit Moskau einen Beitrag zur Lösung der Syrien-Krise beitragen werde, wie der Vorstand dieser neuen Institution, Rodi Ahman, russischen Medien mitteilte.

„Für das kurdische Volk sowie die Völker Westkurdistans ist dies ein historisches Ereignis, das mithilfe des harten Kampfes der Kurden in Syrien ermöglicht wurde. Wir hoffen, dass die Vertretung zu einem Sprachrohr unserer Region wird“, sagte die Sonderbeauftragte der Region in Europa und den USA, Senam Muhammed.

In Moskau werde die Institution als NGO funktionieren, man hoffe, nun auch in anderen Ländern solche Vertretungen zu eröffnen. „Jede beliebige Sache fängt mit einer kleinen Chance an, deshalb eröffnen wir unsere Vertretung im Rahmen einer Nichtregierungsorganisation“, betonte sie.

Laut dem Vorstand der Vertretung ist eines der wichtigsten Ziele dieser Organisation, in

Kooperation mit Russland einen Ausweg aus der Krise in Syrien zu finden.  
„Wir fangen mit gemeinsamen Treffen mit Politikern, russischen Beamten und bekannten Persönlichkeiten an“, fügte er hinzu.

Dnrsovet.su: Gestern, am 9. Februar, fand eine Sitzung des Komitees des Volkssowjets für Sozial- und Wohnungspolitik statt.

An der Veranstaltung nahmen Vertreter des Arbeits- und Sozialministeriums, der Staatlichen Inspektion zur Fragen der Arbeitsgesetzgebung, des Staatliche Komitees für Bergbau- und technische Aufsicht der DVR sowie der leitende technische Arbeitsinspektor der Gewerkschaftsföderation der DVR und der leitende technische Arbeitsinspektor der Gewerkschaft der Arbeiter der Metall- und Bergbauindustrie teil.

Die grundlegende Arbeit war der Ausarbeitung des Teils 10 des Arbeitsrechtskodex der DVR gewidmet, der wesentlich detaillierter und umfassender im Vergleich zu dem der Ukraine sein wird, welcher zuvor galt und vorläufig auch jetzt auf unserem Territorium gilt“, erklärte die Vorsitzende des Komitees zur Sozial- und Wohnungspolitik Julija Sulim.

„Derzeit ist die Arbeitsschutzgesetzgebung nicht ausreichend und vollständig. Wir arbeiten daran, dass das System des Arbeitsschutzes selbst vervollständigt wird, damit die Arbeit in allen Unternehmen möglichst sicher ist, damit ein Arbeiter sicher sein kann, dass ihm sichere Bedingungen der Arbeit geschaffen werden und ein maximaler sozialer Schutz garantiert ist. Wir müssen ein normales funktionsfähiges Schema, funktionsfähige Garantien vorschreiben, unmittelbare Maßnahmen zum Arbeitsschutz, von der Absicherung der Arbeiter mit individueller Schutzausrüstung bis zur Ordnung zur Ermittlung bei Arbeitsunfällen, das heißt einen zusammenhängenden Mechanismus des Arbeitsschutzes vorsehen. Derzeit wissen wir, dass dies eine sehr umfangreiche Arbeit ist.

Bei der Arbeit an Teil 10 gehen wir davon aus, dass eine der grundlegenden Komponenten von qualitativer und produktiver Arbeit ihre Sicherheit ist“, fasste die Abgeordnete des Volkssowjets Julija Sulim zusammen.

Novorosinform.org: Am 10. Februar gab es Kriegshandlungen in der Umgebung der Stadt Perwomajsk.

Wie ein Militärkorrespondent der Agentur ‚Novorossia‘ berichtet, war den ganzen Tag über in der Stadt Gefechtslärm hörbar. Dabei kamen Kleinwaffen, Luftabwehrgeschütze und Maschinengewehre zum Einsatz. Gegen Mittag kam Artillerie hinzu, darunter auch schwere. Einmal war ein gewaltiger Einschlag im Stadtgebiet vernehmbar. Der Beschuss dauerte bis zum Abend an.

Nach Aussage der Anwohner, kann man so etwas sonst an jedem Abend hören. Nachts sei es immer „laut“. Heute aber waren die Angriffe auf die Umgebung der Stadt stärker als in den letzten Tagen.

Seit langer Zeit hatte es nicht so massiven Artilleriebeschuss gegeben. Die zivilen Einwohner fürchten den Beginn einer Offensive (der ukrainischen Truppen, A.d.Ü.), sie haben Angst, dass die Stadt wieder durch barbarischen Beschuss zerstört wird. Solche Befürchtungen werden durch die Nachricht verstärkt, dass die Ukrainer ihre Präsenz im Bereich von Novoalexandrowka (zwischen Popasnaja und Perwomajsk gelegen) verstärken. Da sich die Siedlung auf der neutralen Linie befindet, sollte dort eigentlich keine der Konfliktparteien vertreten sein.





<http://storage.novorosinform.org/cache/5/b/5bab86d76871504dea0daa2b066b97b2.jpg/w644h387.jpg>